

Bypass mit Spange Nord von hoher Bedeutung für Luzerner Wirtschaft

Die Luzerner Wirtschaft ist auf einen gut funktionierenden Strassenverkehr in der Stadt und Agglomeration angewiesen. Dabei spielt das Projekt Bypass mit der Spange Nord eine zentrale Rolle. Die Luzerner Mobilitätskonferenz (LMK) begrüsst deshalb den Planungsfortschritt. Sie unterstützt das vorliegende Vorprojekt und rechnet mit einem zielstrebigem, partizipativen Projektprozess seitens der kantonalen und städtischen Behörden.

Insgesamt hat der Verkehr von und nach Luzern in den vergangenen zehn Jahren um rund 20% zugenommen. Das Agglomerationszentrum ist inzwischen während den Hauptverkehrszeiten regelmässig mit Überlastungen konfrontiert. Der Wirtschaftsverkehr ist ganz direkt davon betroffen. Die Gründe für die Probleme sind die Überlagerungen der Verkehrsströme der verschiedenen Autobahn-Achsen sowie des regionalen und lokalen Ziel- und Quellverkehrs. Sämtliche Prognosen gehen von einem weiteren Wachstum von rund 30% bis ins Jahr 2030 aus. "Die zur Verfügung stehenden Verkehrskapazitäten reichen also bei weitem nicht aus, um diese Zunahme zu bewältigen", hält LMK-Präsident Peter Schilliger fest. Die Folge wären zunehmende Staus auf den Nationalstrassen, dem regionalen Strassennetz und im Zentrum der Stadt Luzern. "Um diesen Engpass zu beseitigen, wird das Gesamtsystem Bypass Luzern von der LMK als beste Lösung beurteilt", fährt Schilliger fort.

Spange Nord integraler Bestandteil des Bypass

Die Spange Nord ist einerseits im Kantonalen Richtplan 2009, im Agglomerationsprogramm 2. Generation und im kantonalen Bauprogramm 2015-2018 für die Kantonsstrassen enthalten. Ebenso ist sie auf der städtischen Ebene in der Mobilitätsstrategie verankert und im Gesamtverkehrskonzept erwähnt. Ohne die Spange Nord kann die Stadtautobahn nicht funktionieren. Zudem ist ohne die Spange Nord keine Entlastung des Luzerner Stadtzentrums vom motorisierten Individualverkehr möglich. Nur mit der Spange Nord entsteht der angestrebte Raum für den öffentlichen Verkehr und den Langsamverkehr. Für die LMK ist deshalb die Spange Nord als integraler Bestandteil des Gesamtsystems Bypass grundsätzlich alternativlos.

Zielstrebig und partizipativer Prozess nötig

Nach dem das Vorprojekt vorliegt, kann nun aus Sicht der LMK im Rahmen eines zielstrebigem, partizipativen Prozesses das Projekt weiterentwickelt werden. Einige Elemente haben noch Optimierungspotenzial. Deshalb gilt es weitere Optionen auszuarbeiten und zu prüfen. Dabei sind sämtliche direkt betroffene Akteure zu involvieren und die Diskussion ist ohne Ideologie sachlich zu führen. Um den Erfolg des Gesamtprojektes nicht zu gefährden, sind auch kritische und ablehnende Stimmen einzubeziehen. "Eine breite Akzeptanz bei den betroffenen Akteuren führt zu einer hohen Wahrscheinlichkeit, dass die nötige kantonale Abstimmung gewonnen und das Gesamtsystem Bypass realisiert werden kann", ist Geschäftsführer Gaudenz Zemp überzeugt. "Die Luzerner Wirtschaft ist dringend auf einen gut funktionierenden Strassenverkehr angewiesen. Die Weichen in Richtung Bypass und Spange Nord müssen nun konsequent gestellt werden. Das geht nur gemeinsam", ergänzt Zemp.

Kontaktpersonen für Medienschaffende:

Peter Schilliger, Präsident LMK: 078 671 14 18 oder peter.schilliger@herzooog.ch

Gaudenz Zemp, Leiter Geschäftsstelle LMK: 079 340 85 79 oder zemp@gewerbeverband-lu.ch

Die Luzerner Mobilitätskonferenz (LMK)

Die LMK koordiniert die an einer wirtschaftsfreundlichen Verkehrspolitik interessierten Verbände, Vereine, Clubs, Organisationen, Gruppierungen und Firmen in verkehrspolitischen Fragen und vertritt deren entsprechende Interessen. Sie setzt sich zu Gunsten der Luzerner Wirtschaft für eine effiziente Verkehrsversorgung ein. Aktuell engagieren sich in der Luzerner Mobilitätskonferenz Vertreter aus folgenden Organisationen: Gewerbeverband des Kantons Luzern (KGL), Touring Club Schweiz (TCS) – Sektion Waldstätte, Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz (IHZ), Nutzfahrzeugverband ASTAG – Sektion Zentralschweiz, Automobil Club der Schweiz (ACS) – Sektion LU OW NW und Parkleitsystem Luzern AG (PLS AG). Die Geschäftsstelle ist beim Kantonalen Gewerbeverband angesiedelt und wird durch dessen Direktor Gaudenz Zemp geleitet. Als Präsident fungiert FDP-Nationalrat und TCS-Präsident Peter Schilliger.

Luzern, 10. Februar 2017